

Antworten auf die Wahlprüfsteine von Menschen für Tierrechte - Bundesverband der Tierversuchsgegner e.V. anlässlich der Europawahl 2019



1. Tierschutzrecht

Gerichtliche Überprüfung der Einhaltung des Tierschutzrechts in den Mitgliedstaaten (Tierschutz-Verbandsklage)

Teilt Ihre Partei unsere Position? Falls nein, aus welchen Gründen nicht?

Setzt sich Ihre Partei dafür ein, dass die EU ihre Mitgliedstaaten verpflichtet, anerkannten Tierschutzorganisationen das Recht einzuräumen, Verletzungen des Tierschutzrechts durch eine Verbandsklage gerichtlich überprüfen zu lassen?

Für Tierschutzverbände wollen wir ein volles Verbandsklagerecht schaffen, mit dem Verstöße gegen Tierschutzgesetzgebung geahndet werden können.

2. Tierversuche –Tierversuchsfreie Verfahren

2.1. Masterplan

Teilt Ihre Partei unsere Position? Falls nein, aus welchen Gründen nicht?

Wird sich Ihre Partei für die Entwicklung eines Gesamtkonzeptes/Masterplans zum zielstrebigem Ausstieg aus dem Tierversuch auf europäischer Ebene einsetzen?

Wir GRÜNE wollen Tierversuche konsequent reduzieren und schnellstmöglich überflüssig machen. Wir treten dafür ein, dass die Tierversuchsrichtlinie erheblich nachgebessert wird. Wir werden weiter Druck erzeugen, um einen Paradigmenwechsel einzuleiten. Dazu zählen schnellere Anerkennungsverfahren für tierversuchsfreie Methoden, Stufenpläne und zeitliche Vorgaben zur Überarbeitung der Tierversuchsrichtlinie.

Es ist absolut notwendig, dass einzelne Mitgliedstaaten weit striktere Maßnahmen erlassen dürfen als dies die Richtlinie vorgibt. Dafür haben wir uns in der Vergangenheit eingesetzt und werden dies auch in der Zukunft tun.

Ein Masterplan mit Strategien zur Eindämmung von Tierversuchen, wie von den Niederlanden vorgelegt, ist sicherlich ein richtiger Schritt, den auch die anderen Mitgliedstaaten gehen sollten.

2.2. Europäische Fördermittel für tierversuchsfreie Methoden

Teilt Ihre Partei unsere Position? Falls nein, aus welchen Gründen nicht?

Welche Maßnahmen wird Ihre Partei ergreifen, um den Erfordernissen der EU-Tierversuchsrichtlinie gerecht zu werden und um den technologischen Fortschritt durch die Entwicklung und den zeitnahen Einsatz tierversuchsfreier Verfahren voranzubringen?

Tierleidfreie Versuche müssen zum „Goldstandard“ werden.

Wir GRÜNE fordern schon seit langem, EU-Forschungsgelder verstärkt für die tierversuchsfreie Forschung einzusetzen und ihre Benachteiligung gegenüber der Tierversuchsforschung zu beenden. Der Paradigmenwechsel muss auch in Ausbildung und Lehre gelten. Studierende dürfen nicht zu Tierversuchen gezwungen werden. Tierversuchsfreie Verfahren und Ethikkurse sollten stärker gar verbindlich Teil der Lehre sein.

2.3. Verbot von Tierversuchen mit „starken Schmerzen, schweren Leiden oder schweren Ängsten“

Teilt Ihre Partei unsere Position? Falls nein, aus welchen Gründen nicht?

Verfolgt Ihre Partei die Streichung der Ausnahmeregelung in Artikel 55 Absatz 3 für die Durchführung von Tierversuchen der Kategorie „schwer“?

Tierversuche, die mit starken Schmerzen, schweren Leiden oder Ängsten verbunden sind, die voraussichtlich lang anhalten und nicht gelindert werden können, dürfen laut EU-Tierversuchsrichtlinie nur in Ausnahmefällen genehmigt werden. Dass diese Beschränkung in einigen Mitgliedsländern nicht umgesetzt wurde, ist ein gravierender Verstoß gegen den Tierschutz. Das Ziel der Richtlinie, dass solche sehr schweren und belastenden Versuche nur in seltenen Einzelfällen stattfinden sollen, muss endlich umgesetzt und von der Kommission strikt kontrolliert werden. Vertragsverletzungsverfahren, wie am 19. Juli 2018 gegen Deutschland eingeleitet, sind wichtige Schritte.

2.3. Europäisches Kompetenzzentrum

Teilt Ihre Partei unsere Position? Falls nein, aus welchen Gründen nicht?

Wird sich Ihre Partei für die Einrichtung eines Kompetenzzentrums, eine zentrale und transparent gestaltete Erfassung von Tierversuchen und einer praxistaublichen Datenbank für Replace-Verfahren einsetzen?

Wir GRÜNE setzen uns für ein nationales Kompetenzzentrum für Tierwohl-Monitoring ein. Wichtig sind der Datenaustausch auf europäischer Ebene und die Überarbeitung der Tierversuchsrichtlinie, über die auch die Weichen hin zu einem effizienten Datentransfer und der Festlegung von Beurteilungskriterien gestellt werden können.

Welche Maßnahmen wird Ihre Partei ergreifen, um die Einhaltung der Vorschriften aus der Tierversuchsrichtlinie in den Mitgliedstaaten zu gewährleisten? (Schäden, ethische Vertretbarkeit, Unerlässlichkeit)

Die Überprüfung der Vorschriften der Tierversuchsrichtlinie erfolgt über die Kommission, als Abgeordnete nutzen wir parlamentarische Mittel, um für Transparenz zu sorgen und den Druck auf die EU-Kommission und die EU-Mitgliedstaaten zu erhöhen. Wir GRÜNE haben die Kommission zum Vertragsverletzungsverfahren u.a. gegen Deutschland bezüglich der falschen Umsetzung der EU-Tierversuchsrichtlinie befragt. Für uns ist die Antwort noch unbefriedigend. Wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass nationale Gesetze die EU-Gesetzvorgaben auch wirklich umsetzen. In Deutschland ist der Ausnahmetatbestand bezüglich des Zufügens von „schwerem Leid“ nur in Ausnahmefällen nicht ausreichend im nationalen Recht verankert. Das prangern wir an und fordern eine rasche Umsetzung sowie Konsequenzen von Seiten der EU-Kommission.

2.4. Maßnahmen zur Reduzierung der Anzahl der im Tierversuch verwendeten Tiere

Teilt Ihre Partei unsere Position? Falls nein, aus welchen Gründen nicht?

Welche Maßnahmen wird Ihre Partei ergreifen, um die Anzahl der im Tierversuch verwendeten Tiere zu reduzieren und die vorgeschriebene Anwendung tierfreier Verfahren zu beschleunigen?

Wir GRÜNE wollen Tierversuche konsequent reduzieren.

Die Anzahl der Tierversuche in einigen Mitgliedstaaten ist noch immer viel zu hoch. Nach wie vor werden jedes Jahr Millionen Tiere in Laboren für Versuche verwendet und getötet. Und das, obwohl tierversuchsfreie Alternativmethoden nicht nur deutlich weniger Tierleid verursachen, sondern häufig zuverlässiger sind als Versuche an Tieren.

Es darf nicht sein, dass Tierversuche bei der Aus-, Fort- und Weiterbildung keine Genehmigung brauchen. Beides widerspricht den Vorgaben der EU und muss dringend angepasst werden. Die EU-Staaten sollten daher zügig eine Gesamtstrategie zum schnellstmöglichen Ersatz von Tierversuchen vorlegen.

2.5. Beendigung von Tierversuchen für Inhaltsstoffe von Haushaltsprodukten

Teilt Ihre Partei unsere Position? Falls nein, aus welchen Gründen nicht? Welche Maßnahmen wird Ihre Partei ergreifen, um die Beendigung von Tierversuchen für die Herstellung von Haushaltsproduktinhaltsstoffen in Europa zu erreichen?

Tierversuche für die Herstellung von Haushaltsreinigern müssen dringend verboten werden, was über nationale Gesetzgebung oder die Überarbeitung der Tierversuchsrichtlinie erzielt werden kann. Viele gute Produkte, bei denen auf Tierversuche verzichtet wird, sind bereits jetzt auf dem Markt vorhanden.

3. Landwirtschaftliche Tierhaltung

Teilt Ihre Partei unsere Position? Falls nein, aus welchen Gründen nicht?

Welche Maßnahmen wird Ihre Partei im Sinne eines Paradigmenwechsels zu einer tier- und umweltverträglichen Landwirtschaft ergreifen?

Wir GRÜNE streiten für eine konsequente Neuausrichtung der europäischen Agrarpolitik und fordern, dass zukünftig alle Zahlungen an die Landwirtschaft an hohe Standards zu Umwelt-, Klima- und Tierschutz sowie Sozialstandards gebunden werden. Wir setzen uns für eine vielfältige Agrarstruktur mit lebendigen ländlichen Räumen und zukunftsfesten Betrieben ein. Dazu gehört, dass Landwirt*innen faire Preise aus einer nachhaltigen Erzeugung erzielen.

Wir fordern die Anzahl der an landwirtschaftlichen Nutztieren an die landwirtschaftliche Nutzfläche auf maximal 2 Großvieheinheiten zu begrenzen. Massentierhaltungen lehnen wir ab.

Wird sich Ihre Partei für eine Verschärfung der Regelungen zum Lebendtiertransport einsetzen?

Ja, wir GRÜNE werden uns für ein klares europäisches Regelwerk zu Tiertransporten einsetzen. Das Tiertransportrecht muss weiterhin klare und strengere Regelungen zur Häufigkeit und dem Vollzug der Kontrollen beinhalten, Bußgelder bei Verstößen müssen europaweit angepasst werden.

Wir GRÜNE setzen uns für eine Verkürzung der Tiertransportzeiten auf maximal vier Stunden ein. Für nicht abgesetzte Jungtiere sollte eine maximale Transportzeit von einer Stunde gelten. Wir wollen eine nachhaltige Landwirtschaft und die lokale und regionale Erzeugung fördern.

Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, dass in allen Mitgliedstaaten der EU rechtswidrige Transporte transportunfähiger Tiere behördlich sanktioniert werden.

Die Überwachung der Umsetzung in den Mitgliedstaaten muss von der EU-Kommission eindeutig besser vollzogen werden

4. Zukunftsfähige Landwirtschafts- und Ernährungskonzepte

Plant Ihre Partei Fördermaßnahmen für den Anbau von Konsum-Leguminosen?

Wir GRÜNE machen uns seit jeher für den Anbau von Körnerleguminosen stark.

Wir fordern ein umfassendes Konzept zur Stärkung der Forschung und der Züchtung. Wir setzen uns für einen Strategieplan zur Stärkung des heimischen Leguminosenanbaus ein und für ein Ende der immensen Importe an - zumeist GVO-Soja- aus Lateinamerika oder den USA.

Plant Ihre Partei Ausstiegskonzepte für Betriebe, die auf eine pflanzliche Eiweißproduktion umstellen wollen?

Wir wollen, dass landwirtschaftliche Betriebe für nachhaltige Produktionsmethoden honoriert werden, dazu gehören nachhaltige Produktionsmethoden, zu der der Anbau von Körnerleguminosen in der Fruchtfolge zählt.

Planen Sie Maßnahmen, um den Ausbau der bio-veganen Landwirtschaft voranzutreiben?

Massentierhaltung und übermäßige Fleischproduktion sind ein Problem für die Welternährung, fürs Weltklima, für die Biodiversität, für die Tiere und auch für unsere Gesundheit. Wir setzen uns daher dafür ein, dass vegetarische und vegane Ernährung immer selbstverständlicher wird, wollen die

Ernährungsbildung stärken, über die gesundheitlichen, ökologischen und sozialen Folgen des Fleischkonsums aufklären und ein Bewusstsein für Möglichkeiten einer nachhaltigeren Ernährung schaffen.

5. Maßnahmen zum Schutz von Heimtieren

Teilt Ihre Partei unsere Position? Falls nein, aus welchen Gründen nicht?

Wir GRÜNE sprechen sich gegen die Tötung herrenloser Straßentiere aus. Die Kompetenz liegt hier bei den EU-Mitgliedstaaten.

Welche Maßnahmen wird Ihre Partei ergreifen, um die gravierenden Tierschutz-Missstände in süd- und osteuropäischen Mitgliedstaaten zu beenden und ein einheitliches Schutzniveau für alle Heimtiere zu erreichen?

Leider liegen die Kompetenzen zur Lösung der Straßentierproblematik bei den nationalen Regierungen. Wir GRÜNE setzen uns auch weiterhin dafür ein, dass die Problematik der Straßentiere auf europäischer Ebene politisches Gehör bekommt. Wir setzen uns für eine EU-einheitliche Kennzeichnung und die Registrierung von Heimtieren in Europa ein.

6. Wildtiere

Teilt Ihre Partei unsere Position? Falls nein, aus welchen Gründen nicht?

Welche Maßnahmen wird Ihre Partei ergreifen, um einen höheren Schutz von Wildtieren zu gewährleisten?

Wir setzen uns seit langem für ein Wildtierverbot im Zirkus ein. Ein Verbot auf europäischer Ebene wäre die richtige Lösung. In sehr vielen Ländern ist die Wildtierhaltung in Zirkussen bereits seit Jahren verboten, dazu gehört aber leider nicht Deutschland. Es gibt genügend Beispiele für Zirkusunternehmen, die allein durch ihre Akrobaten und Showeinlagen überzeugen.

Während sich einige Zoos und Tierparks in den letzten Jahren auf den Weg gemacht haben, ihre Tierhaltung umzugestalten, sind andere Zoos sowie die Haltung bestimmter Tierarten nicht mehr zeitgemäß. Wir wollen, dass sich alle Zoos weiterentwickeln und die Ziele Arterhaltung, Wissenschaft und Bildung stärken. Außerdem treten wir für eine stärkere Spezialisierung der Zoos ein. Denn nicht jeder Zoologische Garten muss alle Tierarten halten. Stattdessen sollen die Tiere mehr Platz haben und in einigermaßen natürlichen Sozialstrukturen leben.